

HARFE

INSTRUMENT DES JAHRES 2016

PROGRAMM JANUAR BIS JULI 2016



LANDESMUSIKRAT
BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Dr. Hubert Kolland	4
Grußwort Maria Graf	6
Grußwort Michael Müller	8
Der Landesmusikrat bündelt Konzerte und Veranstaltungen	10
Kalendarium/Harfen und Bibliotheken	12
Januar	13
Februar	14
März	19
April	22
Mai	26
Juni	29
Vorschau	31
Termine des Landesmusikrates Berlin	33
Impressum	34



Wer kennt nicht das Lied „Little David, play on your harp!“

Dr. Hubert Kolland

Präsident des Landesmusikrats Berlin e.V./**Grußwort**



Es entführt uns in die grauen Vorzeiten des Vorderen Orients, in die Zeit des Alten Testaments – auch wenn die Fachleute sagen, dass das so nicht stimmt: David gebrauchte den Kinnor – auch ein Saiteninstrument, doch mit kastenartigem Resonanzkörper, an dessen Seite die Saiten über einen Steg laufen –, um König Saul von seinen böartigen Träumen zu erlösen.

Die Harfe im engeren Sinn gibt es ab dem frühen Mittelalter, und seitdem hat David in den Abbildungen eben immer seine Harfe. Viele Entwicklungen hat das Instrument seitdem durchlaufen bis hin zur Doppelpedalharfe, die aus bis zu 2500 Einzelteilen besteht. Und es gibt sie – in vielen Varianten – in den meisten Kulturen der Welt.

Mythisch ist denn auch oft eine der Bedeutungen der Harfe, sei es in der irischen Volksmusik oder auch im romantischen Orchester: Was wäre der sagemuwobene Anfang von „Vyšehrad“ in Smetanas Orchesterzyklus „Mein Vaterland“ ohne die raunenden Arpeggien der Harfen. Doch auch Licht und Freundlichkeit wird mit ihrem Klang verbunden, so wenn am Ende von Wagners „Rheingold“ nach einem gewaltigen Gewitter der lärmende Klangtumult des vollen Orchesters abbricht, die Sonne aufgeht, einen Regenbogen an den Himmel zaubert und nun gleich sechs Harfen mit ihrem hell schwirrenden Klang die Natur aufatmen und die Welt fürs Erste viel besser erscheinen lassen.

Zweifelsohne ist die Harfe das farbenreichste und dynamischste Zupfinstrument und hat einen enormen Tonumfang, der von großer Tiefe mit dunklem, fast glockenartigem Klang bis in höchste Höhen

mit Helle und Schärfe reicht, die sich auch im Orchester markant durchsetzen. Außerdem ermöglicht sie vielfältige Anschlagsnuancen von getupft und weich bis spitz und hart, um die sie die sozusagen umgekippten „mechanisierten Harfen“ wie Cembalo oder Klavier nur beneiden können.

All diese verschiedenen Eigenschaften der Harfe von der Solodarbietung über Kammermusik bis hin zu Orchester- und Tanzmusik sowie die Harfe in außereuropäischen und neuartigen Zusammenhängen werden in den Konzerten und Veranstaltungen im Laufe des Jahres 2016 erlebt werden können, zu denen wir hiermit ganz herzlich einladen und anregende Höreindrücke wünschen. Allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Dr. Hubert Kolland





Maria Graf

Professorin für Harfe an der Hochschule für Musik
Hanns Eisler Berlin / **Grußwort der Schirmherrin**



Seit meiner eigenen Studienzeit in den Siebzigern des letzten Jahrhunderts hat sich für das Instrument Harfe viel Positives entwickelt. Damals wurde die Harfe erstmals in die Wertung bei „Jugend musiziert“ aufgenommen. Wir erlebten in den vielen darauffolgenden Jahren, dass sich immer mehr Kinder für die Harfe entschieden und wir heute weltweit eine reiche „Harfenlandschaft“ haben.

Die Entwicklungsgeschichte dieses Instruments lässt sich erahnen, wenn man bedenkt, dass die Harfe bereits in der Bibel erwähnt wird. Dort steht beschrieben, wie David den jähzornigen Saul mit seinem Spiel auf der Harfe beruhigt. Die lange und reiche Geschichte dieses Instruments hat viele Mythen und auch Klischees entstehen lassen. Lange vor der Entstehung des Tasteninstruments zogen die Barden (Sänger) von Ort zu Ort und begleiteten sich auf der Harfe – damals ein ausgesprochenes Männerinstrument. Nach der Erfindung des Pianos lernten zunehmend die Damen die Kunst des Harfenspiels, um in den vornehmen Salons sich und andere auf dem Zupfinstrument zu begleiten.

In den letzten drei Jahrhunderten hat auch der Harfenbau eine enorme Entwicklung erfahren. Die Doppelpedalharfe, so wie wir sie heute kennen, gibt es seit rund 200 Jahren. Neueste Entwicklungen ermöglichen das Spiel auf elektronischen Harfen, und die Zukunft mag noch spannende Neuerungen bringen.

Das Wesen der Harfe, das Besondere ihres Klangs, das „Solistische“ und das „Begleitende“, das Beruhigende und Berührende sind in unserer hektischen Zeit eminent wichtige Attribute, die den Menschen wohl tun. So wie die Harfe im Orchester in den Werken von Wagner, Debussy, Mahler und Strauss (und vielen anderen) als Klangfarbe nicht wegzudenken ist, so bin ich überzeugt, dass sie als Soloinst-

rument noch eine weitere Blüte erleben wird. Das vielfältige Klangspektrum der Harfe macht das Instrument auch für Neue Musik sehr interessant. Deshalb haben wir inzwischen eine reiche Auswahl an Kompositionen für Harfe solo und Werke in den verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen mit Harfe. Nie zuvor war dieses Instrument in der Breite und Qualität so stark in der Musiklandschaft vertreten wie heute.

Ich lade Sie ein, an den vielen Veranstaltungen, die zum „Jahr der Harfe“ hier in Berlin stattfinden werden, teilzunehmen. Wir sind eine kleine Familie, die immer stärker wächst und voller Ideen steckt. Lassen Sie sich von unserer Neugierde anstecken!

Maria Graf

Maria Graf begann mit elf Jahren das Harfenspiel innerhalb der musikalischen Tradition Bayerns. Sie absolvierte ein Harfenstudium bei Prof. Ursula Lentrodt an der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Abschluss des Meisterdiploms 1980 sowie bei Prof. Pierre Jamet in Paris. Sie gewann den 1. Preis im Fach Harfe beim Hochschulwettbewerb in Trossingen 1980 sowie den Förderpreis des Freistaates Bayern 1984.

Orchestererfahrung sammelte sie bei den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache und als Soloharfenistin bei den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan. Es folgten Internationale Preise und Auszeichnungen sowie Auftritte in den meisten europäischen Ländern und in Japan. Maria Graf trat mit vielfältigen Solo- und Kammermusikprogrammen auf, eine Zusammenarbeit verbindet sie u.a. mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und den Berliner Philharmonikern. Sie ist regelmäßiger Gast bei den Festspielen in Berlin, Salzburg, Bad Kissingen und beim Kammermusikfest in Lockenhaus. Zu ihren zahlreichen Kammermusikpartnern gehören Irena Grafenauer, Gérard Caussé, Eduard Brunner, das Rosamunde Quartett und das Petersen Quartett. Maria Graf gestaltete Liederabende mit den Sopranistinnen Edith Wiens und Juliane Banse sowie zahlreiche Schallplattenaufnahmen.

1988 folgte die Berufung als Professorin für Harfe an die Musikhochschule Hamburg; seit 1997 lehrt sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.



Michael Müller

Der Regierende Bürgermeister von Berlin/**Grußwort**



Harfenklänge verleihen so manchem Konzert etwas Magisches. Und so freut es mich, dass der Landesmusikrat Berlin dieses schöne Instrument, dessen Geschichte bis in die Antike zurückreicht, zum Instrument des Jahres 2016 gekürt hat.

In zahlreichen Konzerten, Workshops und anderen Veranstaltungen im Laufe des Jahres bekommen Liebhaber der Harfe und Neugierige, die das Instrument bisher noch nicht so gut kennen, Gelegenheit zum Hören, Sehen und Ausprobieren. So kann man eine ganze Menge über die Besonderheiten dieses Instruments, die Spieltechniken und dessen vielfältige Klangfarben erfahren. Und vielleicht springt ja der Funke über und animiert den einen oder anderen dazu, selbst das Harfespielen zu erlernen.

Mein herzlicher Dank gilt dem Landesmusikrat Berlin dafür, dass er die 2010 begonnene Tradition fortsetzt, ein ganzes Jahr einem einzelnen Musikinstrument zu widmen und so unser Musikleben in Berlin zu bereichern. Der Harfe – dem Instrument des Jahres 2016 – wünsche ich, dass sie im Laufe dieser 12 Monate viele Interessierte und Neugierige aus allen Altersgruppen findet, die sich von ihren zauberhaften Klängen inspirieren lassen und – im besten Fall – auch Lust am Musizieren entwickeln. In diesem Sinne wünsche ich allen Interessierten viel Freude an der Musik und an der Begegnung mit der Harfe als Instrument des Jahres 2016.

Michael Müller



„König David spielt Harfe“

Oberschwäbisches Zisterzienserinnen-Kloster, um 1770

Museum für Klosterkultur Weingarten

(Fotografiert von Andreas Praefcke)



Der Landesmusikrat bündelt Konzerte und Veranstaltungen zum Jahresprogramm „Harfe – Instrument des Jahres 2016“

Die Harfe ist Instrument des Jahres 2016. Sphärische Klänge, volkstümliche Weisen, virtuose Konzertstücke – so vielfältig die klanglichen Assoziationen sind, so weit reicht die Geschichte der Harfe zurück, eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Schon seit ca. 3000 v. Chr. sind Hinweise auf Harfeninstrumente erhalten.

Beim Kennenlernen und Erleben des Instruments, seiner Musik und Entwicklung bis zur modernen Konzertharfe mit 47 Saiten, 180 cm Höhe und ca. 40 kg Gewicht können Sie uns begleiten!

Der musikalische Nachwuchs, interessierte Laien und herausragende Künstler begeben sich in unserem Projekt auf die Reise durch die Musik- und Instrumentengeschichte vom Barock bis zur Uraufführung zeitgenössischer Kompositionen. Und mit ihnen zahlreiche interessierte Zuhörer, die unsere in der Jahresbroschüre versammelten Veranstaltungen mit großem Interesse verfolgen.

Seit 2010 ernennt der Landesmusikrat Berlin in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein ein Instrument zum „Instrument des Jahres“. Im ersten Jahr war dies der Kontrabass, 2011 die Posaune, 2012 das Fagott, 2013 die türkische Langhalslaute Bağlama, 2014 die Bratsche und 2015 das Horn. Als der Kontrabass das erste Berliner „Instrument des Jahres“ wurde, war den Beteiligten noch nicht bewusst, welche Auswirkungen das Projekt haben würde: Der Kontrabass erfuhr einen Popularitätsschub, es wurden kleine bunte Kinderkontrabässe vorgestellt, die Posaune lockte 80 Posaunistinnen und Posaunisten zur Klangaktion auf den Gendarmenmarkt, am weltweit größten Workshop für Fagott-Ensemble „Die Fagotte sind los!“ waren 200 Teilnehmer und 30 Dozenten beteiligt, 2013 fand das „Erste Bağlama-Symposium in Deutschland“ statt, zu dem Wissenschaftler, Musiker und Gäste aus der Türkei nach Berlin reisten und das auch über das Jahr hinaus Auswirkungen hatte, indem die Humboldt-Universität ein Forschungsprojekt zur Bağlama 2014 initiierte, die Bağlama-Plattform Berlin gegründet wurde und nicht zuletzt die

Bağlama in der Kategorie „Besondere Instrumente“ im Wettbewerb Jugend musiziert endlich auch auf Bundesebene eingeführt wurde und Eingang in die Lehrerausbildung an der Universität der Künste erreichte. Das Jahr der Bratsche 2014 fand seinen Höhepunkt im „Tag der Bratsche“ mit Vorträgen, Workshops und großem Konzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Ein besonderes Highlight zum Horn-Jahr 2015 wurde der Tag des Horns mit Round Table, Jazz-Horn-Workshop und offener Masterclass unter der Leitung von Schirmherrin Prof. Marie-Luise Neunecker.

Aufmerksamkeit und Begeisterung für die Harfe zu wecken, ihr zu neuer und weiterer Popularität zu verhelfen, ist das Ziel des Projekts „Instrument des Jahres“. Das Landesjugendorchester Berlin setzt im Abschlusskonzert seiner Osterarbeitsphase das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299 (1778) von Wolfgang Amadeus Mozart u.a. auf das Programm. Workshops, Meisterkurse, Symposien und zahlreiche Veranstaltungen rund um das Instrument des Jahres werden vom Landesmusikrat gesammelt, veröffentlicht und beworben. Mit seiner Sammlung, die in dieser Broschüre für die erste Jahreshälfte vorliegt, möchte der Landesmusikrat Berlin für die spezifischen Klangfarben, Spieltechniken und Feinheiten der Harfe begeistern und neugierig auf mehr machen.





Kalendarium

Der Landesmusikrat Berlin sammelt alle Konzerte, Workshops, Meisterkurse, Symposien und Veranstaltungen rund um die Harfe.

Auf der Homepage www.landesmusikrat-berlin.de und unter www.instrument-des-jahres.de bzw. im Flyer des zweiten Halbjahres werden alle Veranstaltungen veröffentlicht.

Bitte senden Sie uns Ihre Konzert- und Veranstaltungstermine:

presse@landesmusikrat-berlin.de

Harfen und Bibliotheken

Von Alan Stivell bis Xavier de Maistre, von der Celtic Harp bis zur Barockharfe – mit den Berliner Musikbibliotheken können Sie das Instrument des Jahres zum Klingen bringen.

Harfennoten, Tonträger mit Harfenklängen und Musikbücher rund um das Thema Harfe finden Sie in den Musikbibliotheken des Verbunds Öffentlicher Bibliotheken Berlins. Im gemeinsamen Online-Katalog www.voebb.de können Sie recherchieren und Angaben zur Verfügbarkeit der Medien sowie die Adressen und Öffnungszeiten der jeweiligen Bibliotheken finden. Für die Suche nach Noten gibt es unter „Musiksuche“ sogar die Möglichkeit der Recherche nach Besetzung/Instrument.

Eine Trefferliste ausgewählter Medien zum Instrument des Jahres erhalten Sie mit dem Klick auf „Thementipps“ innerhalb des Suchmenüs.



Weitere Informationen zu Ihrer speziellen Suche gibt Ihnen gerne das Auskunftspersonal in den Musikbibliotheken.

Januar

➤ Fr. 08.01.2016, 20.00 Uhr | Eintritt 43 bis 132 €

➤ Sa. 09.01.2016, 19.00 Uhr | Eintritt 43 bis 132 €

➤ So. 10.01.2016, 20.00 Uhr | Eintritt 43 bis 132 €

➔ **Konzert der Berliner Philharmoniker**

Ein französischer Abend mit Christian Thielemann

Philharmonie, Großer Saal

Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Berliner Philharmoniker

Christian Thielemann, Dirigent

Sophie Koch, Mezzosopran

Marie-Pierre Langlamet, Harfe

Christiane Karg, Sopran

Adrian Eröd, Bariton

Rundfunkchor Berlin

Gijs Leenaars, Einstudierung

↳ Programm

Ernest Chausson: Poème de l'amour et de la mer für Singstimme und Orchester op. 19

Claude Debussy: Danse sacrée et danse profane für Harfe und Streichorchester

Gabriel Fauré: Messe de Requiem d-Moll op. 48

Da darf die Harfe nicht fehlen: Claude Debussys Danse sacrée et danse profane für Harfe und Streicher stellen in der interessanten Programmfolge gewissermaßen die atmosphärisch thematische Brücke zwischen Ernest Chaussons Poème de l'amour et de la mer für Singstimme und Orchester mit seinen subtilen Wagnerismen in allen nur denkbaren Orchesterfarben und dem abschließenden Requiem von Gabriel Fauré dar.

Veranstalter: Berliner Philharmoniker

Tickets: 030 - 254 88-999 oder unter www.berliner-philharmoniker.de/konzerte/kalender



Februar

➤ Sa. 13.02.2016, 10.00 Uhr

➔ **Masterclass Harfe mit Elizabeth Fontan-Binoche**

Universität der Künste Berlin, Kammersaal

Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin

Elizabeth Fontan-Binoche ist die letzte lebende Schülerin von Marcel Tournier, dem großen Harfenisten, Komponisten und Dozenten am Pariser Conservatoire. Tourniers Werke werden von Harfenist_innen in aller Welt gespielt, er selbst beeinflusste maßgeblich die Entwicklung der Harfenspieltechnik.

Elizabeth Fontan-Binoche ist heute eine lebende Legende. Mit fast 90 Jahren brennt sie mit ungebrochener Leidenschaft für ihr Instrument und spielt Konzerte auf fünf Kontinenten. Als erste Französin gewann sie den renommierten Internationalen Harfen Wettbewerb in Israel. Ihre Schülerinnen und Schüler besetzen Stellen in den bedeutendsten Orchestern der Welt

Veranstalter: Universität der Künste Berlin



➤ Sa. 13.02.2016, 19.30 Uhr | Eintritt frei

➔ Öffentliches Klassenvorspiel

Studierende der Harfenklasse Marie-Pierre Langlamet

(Universität der Künste Berlin)

Universität der Künste, Kammersaal

Fasanenstraße 1B, 10623 Berlin

Ein kleines musikalisches Überraschungsmenü mit Musik für Harfe solo, Harfen Duo und Kammermusik mit Harfe. Als Ehrengast tritt Elizabeth Fontan-Binoche auf.

Veranstalter: Universität der Künste Berlin



➤ So. 28.02.2015, 11.00–20.00 Uhr | Eintritt frei

➔ Tag der Harfe

Hochschule für Musik Hanns Eisler,
Marstall, Krönungskutschensaal
Schlossplatz 7, 10178 Berlin

Ein Tag der Begegnung mit der Harfe. In der Hochschule für Musik Hanns Eisler treffen junge Harfenschüler/innen und ihre Lehrer/innen die Student/innen und Dozente/innen, tauschen sich aus, hören einander zu und musizieren miteinander. Dabei wird die Harfe immer im Mittelpunkt stehen.

Mit Prof. Maria Graf, Prof. Gesine Dreyer, Marie-Pierre Langlamet, Verena Volkmer, Margret Köll, Ronith Mues, Anna Viechtl, Studentinnen und Studenten der Hochschule für Musik Hanns Eisler



↳ Programm

(Änderungen vorbehalten):

11.00 Uhr

Begrüßung und musikalischer Auftakt

Round Table zum Erstunterricht an der Harfe – Ein Erfahrungsaustausch mit praktischen Hörbeispielen zu den Themen:

- Fingerhaltung: deutsch oder französisch?
- Harfen-Typen: Hakenharfe, Pedalharfe, Doppelpedalharfe, Barockharfe
- Unterrichtsmethodik und Aufbau

Moderation: Prof. Maria Graf

Publikum ist zum Round Table herzlich willkommen. Wir freuen uns ausdrücklich über einen regen Austausch und zahlreiche Fragen von Seiten des Publikums!

Pause

15.00–17.00 Uhr

Harfenaspiranten und Harfenstudien – Anfangsunterricht mit Prof. Maria Graf, Prof. Gesine Dreyer und Margret Köll (Barockharfe), Studierende des Pädagogikkurses Prof. Gesine Dreyer (Anmeldung erforderlich)

- Barocke Melodien spielen und begleiten
- Improvisation und „Zaubertonart“
- Die Technik des Harfenspiels
- Erlernen kleiner Werke ohne Noten
- Spielen nach Noten

17.00 Uhr

Konzert – Schülerinnen und Schüler der Harfenklasse Anna Viechtl (Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach) musizieren auf der Hakenharfe und der Konzertharfe

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin | Eintritt frei

Anmeldung unter: presse@landesmusikrat-berlin.de



➤ Mo. 29.02.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 15 €

➔ **2 x hören KLASSISCH**

Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal

Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Horenstein Ensemble

Arno Lücker, Moderation

↳ Programm

Maurice Ravel: Introduction et Allegro für Flöte, Klarinette, Streichquartett und Harfe

Der französische Komponist Maurice Ravel war ein schräger Vogel. Ein Dandy seiner Zeit, ein Genießer – und ein genialer Komponist. In seiner Musik treffen Impressionismus und Jazz-Anklänge auf Spätromantik und gut abgeschmeckte Avantgarde.

Ravels fantastische Komposition „Introduction et Allegro“ atmet den Duft des späten Wagners, ist dabei jedoch sehr „französisch“ und voller Eleganz. Das Horenstein Ensemble, bestehend aus Musikern des Konzerthausorchesters Berlin, hat sich einst durch dieses Stück Musik von Ravel „gefunden“ und präsentiert bei „2 x hören KLASSISCH“ gewissermaßen sein Gründungsstück!

Zwischen den beiden Interpretationen dieses Werkes, von dem man nie genug bekommen kann, erfahren Sie mehr über Entstehungshintergründe, biographische Details und raffinierte Klangmischungen aus Ravels Labor!

Veranstalter: Konzerthaus Berlin

Tickets: 030 - 20309-2101 oder unter www.konzerthaus.de/programm



März

➤ So. 06.03.2016, 18.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **DIE SCHÖNE FREMDE**

Konzert zu Ehren der Diatonischen Harfe und ihrer Zeit

Leo Kestenberg Musikschule, Haus am Kleistpark, Konzertsaal
Grunewaldstraße 6–7, 10823 Berlin

Forum für Frühe Musik Collage Berlin

DUO COLLAGE:

Judy Kadar, Diatonische Harfen

Klaus Sonnemann, Schalmei, Pommer, Flöte

↳ Programm

Musik des 1. bis 21. Jahrhunderts: Kompositionen aus der Hochzeit der diatonischen Harfe in Europa (hauptsächlich 1300–1700) und Musik, die heute noch in der irischen, walisischen und lateinamerikanischen Kultur gespielt wird.

Im Konzert erklingen mehrere für die verschiedenen Stile typische Instrumente. Die diatonische Harfe ist eine einreihige Harfe ohne jegliche Mechanik, die nur in einer Tonart gespielt werden kann. Durch Umstimmen einiger Saiten ist es möglich, die Tonart zu wechseln und mit bestimmten Abgreiftechniken Halbtöne innerhalb eines Stückes zu spielen.

Veranstalter: Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg





➤ Mo. 28.03.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 8 bis 15 €

➔ **Konzert des Landesjugendorchesters Berlin**

Konzerthaus Berlin, Großer Saal

Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Landesjugendorchester Berlin

Christoph Altstaedt, Dirigent

Rosa Diaz Cotan, Harfe

Max Streicher, Flöte

↳ Programm

Edgard Varèse: Hyperpism

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299

Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Dass das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester in einer der schwierigsten und traurigsten Lebensphasen Mozarts entstanden ist, hört man ihm wahrhaftig nicht an. 1778 war der junge Mozart mit seiner Mutter unterwegs durch Deutschland und Frankreich auf der Suche nach einer Festanstellung. Doch Kompositionsaufträge blieben aus, eine Stelle war nicht in Sicht, Aufführungen schlugen fehl. Das wahrscheinlich in dieser Zeit in Paris entstandene Konzert ist Mozarts einziges Werk für Harfe. Der Harfenpart erinnert in einigen Passagen an die Verwandtschaft zum Klavier und ist – bei aller Eleganz und perlenden Transparenz – voll von spieltechnischen Tücken.

Das Landesjugendorchester Berlin (LJO) präsentiert in seinen Konzerten regelmäßig ein Solo-Konzert, das dem jeweiligen Instrument des Jahres gewidmet ist. Das LJO wurde 1987 in der Trägerschaft des Landesmusikrates Berlin gegründet und vereint die talentiertesten jungen Musikerinnen und Musiker Berlins im Alter von 14–21 Jahren. Jährlich werden zwei Arbeitsphasen von 8–10 Tagen durchgeführt, die mit öffentlichen Konzerten abgeschlossen werden. Das Abschlusskonzert jedes Projektes findet im Konzerthaus Berlin statt. Das Orchester bietet damit fortgeschrittenen jungen Instrumentalisten, darunter häufig Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“, regelmäßig die Möglichkeit, sich unter der Leitung erfahrener Dirigenten und Dozenten im Ensemble fortzubilden – eine hochwertige Erfahrung unabhängig davon, ob die einzelnen Teilnehmer eine professionelle musikalische Ausbildung anstreben oder andere berufliche Ziele haben. Für die Probenwoche wählt sich das Orchester

in der Regel einen Arbeitsort außerhalb der Stadt, was der konzentrierten Probenarbeit zugutekommt, aber auch die Ensemblebildung, das künstlerische und soziale Miteinander fördert.

In den mehr als fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens haben zahlreiche Dirigenten mit dem Landesjugendorchester Berlin gearbeitet, unter anderen Volker Wangenheim, Wolf-Dieter Hauschild, Lothar Königs, Jiří Kout, Rolf Reuter, Jac van Steen, mehrmals Peter Gülke und Michail Jurowski. Dabei wurde eine Vielzahl von Werken aller Stilrichtungen und Epochen einstudiert. Das Orchester ist außer in Berlin sowie in zahlreichen größeren und kleineren Orten in Deutschland auch in Posen und Krakau, Moskau, Prag und Atlanta aufgetreten. Im Herbst 2012 fand eine Tournee in die Türkei unter der Leitung von Gürer Aykal mit Konzerten in Ankara, Izmir und Istanbul statt.

Das LJO ist Patenorchester des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin

Tickets: 030 - 2 03 09 21 01, www.konzerthaus.de





April

➤ So. 03.04.2016, 18.00 Uhr | Eintritt: 10 € / erm. 8 €

➔ **Einladung zum Tanz**
Konzert mit dem Duo 51

Schwartzsche Villa
Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

Duo 51:

Michael Schmidt, Violine

Jessyca Flemming, Harfe

↳ Programm:

Werke von Johannes Brahms, Antonín Dvořák, Joseph Haydn, Henryk Wieniawski und vielen anderen Komponisten

Michael Schmidt (Violine) und Jessyca Flemming (Harfe) lernten sich während des gemeinsamen Musikstudiums in Weimar kennen. Seitdem sind die beiden ein festes Duo. „Einladung zum Tanz“, so heißt das aktuelle Programm des „Duo 51“. Folgen Sie dieser Einladung und erleben Sie ein beschwingtes Konzert, das Sie so schnell nicht vergessen werden!

Michael Schmidt wurde in Chemnitz geboren und erhielt mit fünf Jahren seinen ersten Violinunterricht. Seine seitdem rege Konzerttätigkeit wird durch zahlreiche, vor allem solistische Auftritte in Chemnitz und Umgebung belegt. Momentan studiert Michael Schmidt Violine an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Prof. Matthias Wollong. Praktika und Akademiestellen führten ihn in die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und das Rundfunkorchester Leipzig. Zurzeit ist er Akademist im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.

Jessyca Flemming wurde in Berlin geboren und studierte Harfe in Weimar bei Mirjam Schröder und in Berlin bei Prof. Maria Graf. Zurzeit absolviert sie ihren Master in Rostock bei Andreas Wehrenfennig. Mit knapp sechs Jahren begann sie ihre musikalische Ausbildung am Klavier, ehe sie seit dem siebten Lebensjahr Harfenunterricht erhielt. Seitdem konzertiert sie als Solistin und im Duo bzw. Trio in Deutschland, aber auch im Ausland wie z.B. in Prag oder Paris. Sie ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe sowie Stipendiatin verschiedener Stiftungen. Seit Ende 2014 hat sie einen Gastspielvertrag mit dem Südthüringischen Staatstheater/Puppentheater Meiningen.

Veranstalter: Schwartzsche Villa/Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Kulturamt)
Tickets sind an der Abendkasse erhältlich oder unter 0178 - 58 34 059
oder jessycafleeming@yahoo.de zu reservieren.





➤ Mo. 11.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 12 und 15 €

➔ **Musikforum Gendarmenmarkt**

Konzerthaus Berlin, Kleiner Saal

Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Britta Schwarz, Alt

Maria Graf, Harfe

Silvia Caredou, Flöte

Martin Spangenberg, Klarinette

Stephan Picard, Violine

Elvira von Groningen, Violine

Walter Küssner, Viola

Troels Svane, Violoncello

↳ Programm

Béla Kovács: Hommage à Manuel de Falla für Klarinette solo

Manuel de Falla: Psyché für Gesang, Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Harfe

Manuel de Falla: Spanischer Tanz Nr. 1 aus La vida breve für Harfe solo

Manuel de Falla: Suite populaire espagnole für Violine und Harfe

Maurice Ravel: Sonate für Violine und Violoncello

Maurice Ravel: Pavane pour une infante défunte für Harfe solo

Maurice Ravel: Introduction et Allegro für Flöte, Klarinette, Streichquartett und Harfe

In der Reihe „Musikforum Gendarmenmarkt“ stellen sich die Dozenten der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin dem Konzerthaus Publikum vor. An diesem Abend machen sich gleich mehrere von ihnen auf den Weg in den Kleinen Saal – eine beeindruckende Liste mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Fachbereichen, die ein faszinierendes Programm um Manuel de Falla und seinen Freund und Komponistenkollegen Maurice Ravel präsentieren.

Die Schirmherrin des Projekts „Instrument des Jahres 2016“, Maria Graf, wird dabei solistisch und im Ensemble mit ihren Kolleg_innen zu hören sein.

Veranstalter: Konzerthaus Berlin in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Tickets: 030 - 20309-2101 oder unter www.konzerthaus.de/programm

➤ Fr. 29.04.2016, 19.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **Harfenabend mit Schülerinnen und Schülern des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach aus den Klassen Anna Viechtl und Marie-Pierre Langlamet**

Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach, Dussmannsaal
Brunnenstraße 148, 10115 Berlin

Veranstalter: Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach





Mai

➤ Fr. 01.05.2016, ganztägig | Eintritt frei

➔ **Verband der Harfenisten in Deutschland e.V. - VDH
Jahrestreffen 2016**

Ort: N.N., Berlin

Mit Workshop, Meisterkurs, Konzert, Gebrauchtharfenbörse und Mitgliederversammlung

Information und Anmeldung unter www.harfe-vdh.de

Veranstalter: Verband der Harfenisten in Deutschland e.V.



➤ Do. 26.05.2016, 20.00 Uhr | 21 bis 64 €

➤ Fr. 27.05.2016, 20.00 Uhr | 21 bis 64 €

➤ Sa. 28.05.2016, 19.00 Uhr | 21 bis 64 €

➔ **Konzert der Berliner Philharmoniker**

Philharmonie, Großer Saal

Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Berliner Philharmoniker

Juanjo Mena, Dirigent

Marie-Pierre Langlamet, Harfe

Raquel Lojendio, Sopran

↳ Programm

Claude Debussy: Ibéria aus Images pour orchestre

Alberto Ginastera: Konzert für Harfe und Orchester op. 25

Manuel de Falla: El sombrero de tres picos (Der Dreispitz),

Ballettmusik

Dieses Konzertprogramm steht ganz im Zeichen spanischer und lateinamerikanischer Folklore – ohne folkloristisch zu sein. Vielmehr zeigen die drei aufgeführten Werke, wie die traditionelle Musik eines Landes als Inspirationsquelle dienen und sich auf glücklichste Weise in den Personalstil des jeweiligen Komponisten integrieren lässt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts übte die Musik Spaniens auf die Komponisten Frankreichs eine große Faszination aus, auch auf Claude Debussy. Im zweiten Teil seines Orchestertriptychons *Ibéria* beschreibt er ein imaginäres Spanien, weckt Assoziationen an laue südliche Sommernächte und ausgelassene Volksfeste.

Der spanische Komponist Manuel de Falla wiederum schulte sein kompositorisches Können an der musikalischen Avantgarde Frankreichs, die maßgeblich zur Bildung seiner eigenen Klangsprache beitrug. Dies beweist sein Ballett *El sombrero de tres picos* (Der Dreispitz), in dem der Komponist typische spanische Tanzformen wie Fandango und Seguidilla verwendet, sich gleichzeitig jedoch in seinen orchestralen Klangfarben stilistisch an französischen Vorbildern orientiert. Das brillante und mitreißende Stück verhalf de Falla zum internationalen Durchbruch.

Auch die Musik des Argentiniers Alberto Ginastera zeichnet sich durch die gelungene Synthese aus Rhythmen und Melodien Lateinamerikas und avantgardistischen Kompositionstechniken aus. Während eines Studienaufenthalts in den USA erhielt der Komponist von Edna Philips, der Harfenistin des Philadelphia Orchestra, den Auftrag, ein Harfenkonzert zu schreiben. Es wird in diesen Konzerten von Marie-Pierre Langlamet, Solo-Harfenistin der Berliner Philharmoniker, interpretiert. Am Pult des Orchesters steht der Spanier Juanjo Mena, ein Schüler Sergiu Celibidaches und derzeit Chef des BBC Philharmonic in Manchester, der sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern gibt. Ebenfalls zum ersten Mal in den philharmonischen Konzerten zu erleben ist die Sopranistin Raquel Lojendio, die den Sopranpart in *El sombrero de tres picos* singt.

Veranstalter: Berliner Philharmoniker

Tickets: 030 - 254 88-999 oder unter

www.berliner-philharmoniker.de/konzerte/kalender



➤ Do. 26.05.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 15 und 20 €

➔ **2 x hören KLASSISCH**

Konzerthaus Berlin, Kleiner Saal

Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Horenstein Ensemble:

Pirmin Grehl, Flöte

Ralf Forster, Klarinette

Sophia Jaffé, Violine

Jana Krämer-Forster, Violine

Matthias Benker, Viola

Andreas Timm, Violoncello

Ronith Mues, Harfe

↳ Programm

George Butterworth: The Banks of Green Willow – Idyll für Orchester, für Kammerensemble bearbeitet von Felix Korinth

George Butterworth: Suite für Streichquartett

Henri Marteau: Klarinettenquintett op. 13

Maurice Ravel: Tzigane – Konzertrhapsodie für Violine und Orchester, für Violine und Kammerensemble bearbeitet von Sylvain Blassel

Was für eine außergewöhnliche Besetzung! Mit einem Streichquartett plus Klarinette und Harfe bildet das Horenstein Ensemble selbst schon eine spannende Basis, die die Musiker, die allesamt Mitglieder des Konzerthausorchesters Berlin sind, durch Gäste auch noch beliebig erweitern. Pirmin Grehl stößt für dieses Konzert dazu und ermöglicht so die Aufführung von George Butterworths romantischem Stück „The Banks of Green Willow“. Der englische Komponist, der im Alter von nur 31 Jahren während des 1. Weltkrieges starb, findet sich auch auf der letzten Veröffentlichung des Horenstein Ensembles mit dem Titel „Lost Generation“. Darauf präsentieren die Musiker Komponisten, die zwischen 1914 und 1918 fielen und somit ihr bis dahin sehr spannendes Schaffen leider nicht weiterentwickeln konnten.

Veranstalter: Konzerthaus Berlin

Tickets: 030 - 2 03 09-21 01 oder unter www.konzerthaus.de/programm

Juni

➤ Di. 14.06.2016, 19.00 Uhr | Eintritt frei

→ **Vortragsabend**

Harfenklasse Prof. Maria Graf

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Marstall, Krönungskutschensaal
Schlossplatz 7, 10178 Berlin

Mit Studentinnen und Studenten der Hochschule für Musik Hanns
Eisler der Harfenklasse Prof. Maria Graf

Veranstalter: Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

➤ Do. 16.06.2016, 18.30 Uhr | Eintritt frei

→ **Musik in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek**

**Konzert mit Anna Steinkogler (Harfe) und
Valentin Butt (Akkordeon)**

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Musikabteilung
Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

Anna Steinkogler, Harfe

Valentin Butt, Akkordeon

↳ Programm

Werke von Claude Debussy, Maurice Ravel, Astor Piazzolla und
Bernard Andrès

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf

Voranmeldung unter 030 - 90 299 2408 oder unter

www.stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de

➤ Juni 2016

→ **HARFEN-AKTION**

Berlin-Mitte

Alle Harfenistinnen und Harfenisten, alle Harfen-Fans und Schaulus-
tige sind aufgerufen, sich an der Harfen-Aktion zu beteiligen oder
einfach zuzuschauen und zuzuhören! Der genaue Ort und das Datum
werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Musikalische Leitung: Manuel Nawri

Projektleitung Musikvermittlung: Lea Heinrich mit Studierenden der
Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

↳ Programm

Georg Friedrich Händel: Konzert für Harfe und Streicher B-Dur,
1. Satz

Veranstalter: Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in Kooperation
mit dem Landesmusikrat Berlin



Instrument
des Jahres 2016
Harfe

➤ So. 26.06.2016, 11.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **Harfenkonzert am Tag der Musikschulen**
„Auf Engelsflügeln durch die Jahrhunderte“

Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal

Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Es erklingen Harfenduos & größere Harfenensembles, von historischen Harfenklängen bis zum „Fluch der Karibik“.

Harfenschülerinnen und -schüler der Berliner Musikschulen gestalten erstmalig mit großem Enthusiasmus ein gemeinsames Konzert.

Veranstalter: Die zwölf bezirklichen Berliner Musikschulen Kooperation mit der Philharmonie Berlin



Kinnor: Die sogenannte „Davidsharfe“ des biblischen Königs David. Der Kinnor ist ein israelitisches Zupfinstrument, gehört zu den Leiern und ist damit ein Vorfahre der modernen Konzertharfe.

Vorschau

2. Halbjahr

➤ Sa. 27.08.2016, 18.30 Uhr | Eintritt frei

➔ **Il Mondo Rondo – Renaissance Weltmusik**

Jagdschloss Grunewald

Hüttenweg 100, 14193 Berlin

Cassandra Hoffmann, Sopran

Judy Kadar, Harfe, Perkussion, Flöte und Saitentrommel

Clemens Erdmann, Renaissance Posaune

Julian Gretschel, Renaissance Posaune, Spinettino

Mutsuhiko Iizuka, Renaissance Posaune

Klaus Sonnemann, Schalmei, Flöte

↳ Programm

Tänze, Liebeslieder und Kompositionen über die Tophits aus der Zeit, als die Erde kein Teller mehr war: Musik aus der Zeit um 1600 (deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch, slawisch, spanisch, tschechisch und ungarisch)

➤ Sa. 15.10.2016, 17.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **„Was ich des Tags verdient mit meiner Harfe, das geht des Abends wieder in den Wind“**

Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Salon

Blücherplatz 1, 10961 Berlin

Nancy Thym, Gesang, Erzählung und Harfe

↳ Programm

Lieder und Leben der Berliner Harfenjule Louise Nordmann, geb. Schulze (1829–1911)

Veranstalter: Zentral- und Landesbibliothek Berlin



➤ So. 06.11.2016, 16.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **Harfenkonzert**

„Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“

Leo Kestenberg Musikschule, Haus am Kleistpark

Grunewaldstraße 6-7, 10823 Berlin

Harfenklänge als außergewöhnliches akustisches Erlebnis. Ein Flurkonzert auf mehreren Ebenen des Hauses.

Veranstalter: Musikschule Leo Kestenberg Tempelhof-Schöneberg

➤ Sa. 12.11.2016, 17.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **Keltische Harfenmusik**

Zentral- und Landesbibliothek Berlin,

Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Salon

Blücherplatz 1, 10961 Berlin

Judy Kadar, Harfe

Veranstalter: Zentral- und Landesbibliothek Berlin

➤ Do. 17.11.2016, 18.30 Uhr | Eintritt frei

➔ **Musik in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek**

Von Troubadouren und keltischen Barden

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Musikabteilung

Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

Thomas Siener, Harfe

Anja Detmer, Blockflöte

↳ **Programm**

Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und Keltischen Ländern, gespielt auf Sopran-, Alt- und Bassflöte mit Duo mit der Schnarrenharfe, der Spanischen und der Keltischen Harfe

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf

Voranmeldung unter 030 - 90 299 2408 oder unter

www.stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de

➤ Sa. 03.12.2016, 17.00 Uhr | Eintritt frei

➔ **Himmlische und irdische Harfenmusik
aus dem Mittelalter und der Renaissance**

Zentral- und Landesbibliothek Berlin,

Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Salon

Blücherplatz 1, 10961 Berlin

Judy Kadar, Harfe

Veranstalter: Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Termine des Landesmusikrates Berlin Januar-Juni 2016

➤ Di. 12.01.2016

Junges Podium – Schülerkonzert zur Vorbereitung auf „Jugend musiziert“

➤ Fr. 15.01.2016

Junges Podium – Schülerkonzert zur Vorbereitung auf „Jugend musiziert“

➤ Di. 19.01.2016

Junges Podium – Schülerkonzert zur Vorbereitung auf „Jugend musiziert“

➤ Fr. 22.01. – So. 24.01.2016

Regionalwettbewerbe Jugend musiziert

➤ So. 21.02.2016

Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Mitte

➤ Sa. 27.02.2016

Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Nord I

➤ So. 28.02.2016

Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Nord II

➤ Do. 10.03. – So. 13.03.2016

Landeswettbewerb Jugend musiziert Berlin

➤ So. 20.03. – Sa. 26.03.2016

Osterarbeitsphase des Landesjugendorchesters Berlin

➤ Mo. 28.03.2016

Konzert des Landesjugendorchesters Berlin

➤ Sa. 16.04.2016

Landespreisträgerkonzert Jugend musiziert Berlin

Weitere Informationen und Termine unter:
www.landesmusikrat-berlin.de



Haben Sie noch weitere Beiträge zu unserer Veranstaltungsreihe?

Gerne veröffentlichen wir sie auf unserer Website
www.landesmusikrat-berlin.de und unter
www.instrument-des-jahres.de

Bitte senden Sie uns Ihre Konzert- und Veranstaltungstermine:
presse@landesmusikrat-berlin.de

Unser besonderer Dank gilt

- unserer Schirmherrin, Prof. Maria Graf (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin)
- Michael Müller (Regierender Bürgermeister von Berlin)
- Susanne Hein (Zentral- und Landesbibliothek)
- dem Museum für Klosterkultur Weingarten
- Isabel Moreton (Verband der Harfenisten in Deutschland e.V.)

Bildnachweis: Oliver Ziebe, Fabian Röthke, Isabel Moreton, Elizabeth Fontan-Binoche (privat), Duo 51 (privat), Andreas Praefcke, Senatskanzlei/Martin Becker, furtseff – Fotolia.com/Titel

Redaktion: Bettina Bröder

Layout und Druck: KOMAG mbH, Berlin

© Landesmusikrat Berlin e.V.

Präsident: Dr. Hubert Kolland

Lübecker Straße 23

10559 Berlin

Tel. +49 30 3973 1087, Fax +49 30 3973 1088

info@landesmusikrat-berlin.de

www.landesmusikrat-berlin.de

Gefördert von der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten



92,4



KULTURradio^{rbb}

die
kunst
zu
hören

